

Anbauten: I. Torvorbau an der Westseite des Langhauses. Einstöckig, rechteckig, mit breiter flachbogiger Tür im S. Choraufgang (apsidal vortretend) im N. Modern. — II. Langer rechteckiger Anbau an der Nordseite des Chores und Turmes bis zur Mitte des Langhauses. O. Kleines Fenster. — N. Zwei Türen und ein Fenster. — W. Kleines Fenster. — Ziegelpulldach, vom Langhause übergreifend. — III. An der Südseite des Chores, halb so hoch wie dieser. Rechteckig, mit zwei kleinen Fenstern im S. und Tür im O. — Ziegelpulldach.

Anbauten.

Inneres:

Inneres.

1906 ausgemalt (Fig. 120).

Fig. 120.

L a n g h a u s: Einschiffiger Saal, rechteckig, mit umlaufendem Rundstabgesimse, über dem auf einer Hohlkehle die flache Decke aufliegt. Im S. drei, im N. zwei Rundbogenfenster mit abgeschrägter Laibung in braun gefärbelter ornamentierter Stuckumrahmung, oben Cherubsköpfe und Laubgewinde; im W. Tür.

Langhaus.



Fig. 119 Kirchberg a. d. Wild, Pfarrkirche, Ansicht von SO. (S. 148)

Westempore, in voller Schiffsbreite eingebaut, mit untergespannter Tonne, in die von den drei vorderen, auf zwei viereckigen und zwei Wandpfeilern ruhenden Rundbogen Stichkappen einschneiden. In späterer Zeit wurde der Musikchor noch nach O. um ein Stück mit flachem Holzboden vergrößert, der auf zwei Holzsäulen aufruhet. Die Mitte der Ostwand des Langhauses ist von einer breiten rundbogigen Öffnung durchbrochen, die zur Turmhalle führt.

Westempore.

T u r m: Der zwischen Chor und Langhaus stehende Turm bildet in seinem Untergeschoß eine quadratische, gratig gewölbte Halle, die sich nach O. und W. mit breiten, auf vorspringenden Mauerpfeilern aufruhenden Rundbogen öffnet. Die Gewölbezwickel verlaufen in den Ecken; im N. führt eine schmale Tür mit Kleeblattbogen, von Hohlkehle umrahmt, in den Mittelraum des Anbaues II.

Turm.

C h o r: Boden um drei Stufen erhöht, rechteckig mit dreiseitigem Abschlusse, überwölbt mit einem oblongen Kreuzrippengewölbejoch und einem Abschlußgewölbe mit fünf Stichkappen. Die beiderseits gekehrten Rippen verschneiden sich ohne Schlußstein und verlaufen in halben achteckigen Diensten bis auf den Boden mit Ausnahme der Mittelrippe an der Südwand, welche spitz in der Wand verläuft. In den beiden Schrägseiten des Chorschlusses je ein Rundbogenfenster mit abgeschrägter Laibung. Im N. Sakristeitür. Im S. in voller Wandbreite oblonge rechteckige Fensteröffnung mit seitlicher Tür zum Anbau III.

Chor.

Anbauten: Der Anbau II zerfällt im Innern in drei Teile. Nördlich neben der Turmhalle liegt die alte, noch romanische oder frühgotische Sakristei,

Anbauten.

ein rechteckiger Raum mit spitzbogigem Tonnengewölbe, von der Turmhalle aus durch eine Tür mit Kleeblattbogen in tiefer Nische zugänglich, mit Fenster im N. Im O. verbindet ihn eine Tür mit der anschließenden jetzigen Sakristei, einem kleinen rechteckigen Raume mit einem Fenster im O. und zwei Türen im S. und N., während im W. eine dritte Tür zum Stiegenaufgange auf Turm und Kanzel führt. Anbau III. Der Sakristei gegenüber liegt an der Südseite des Chores ein Oratorium, rechteckig, mit flachgewölbter Decke, zwei Fenstern in Flachbogennischen im S., einer Tür im O. und breiter Flachbogenöffnung (im Chor rechteckig verschalt) gegen den Chor zu, daneben Tür.

Einrichtung:

Einrichtung,

Altäre: 1. Moderner pseudogotischer Hochaltar (von 1878), mit altem Ölbilde der Hl. Petrus und Paulus. Die beiden Apostel umarmen einander, am Boden liegen Schwert und Schlüssel; oben in Wolken ein Engel. Gute Arbeit, XVIII. Jh.

Altäre.